

# Eine alte, aber nicht veraltete Dame

## Ein Festakt beschließt die Feiern zum 150-jährigen Bestehen der Gewerbeschule Lörrach

Von Katharina Bartsch

LÖRRACH. Dieses Jahr ist für die Gewerbeschule Lörrach ein besonderes, denn sie feiert ihr 150-jähriges Bestehen. Nach den Tagen der offenen Tür im Januar fand nun der feierliche Festakt statt, bei dem deutlich wurde, welche wichtige Rolle die Schule in der Stadt und auch im Kreis einnimmt. Man merkte ihr an, wie sehr sie das große Jubiläum ihrer Schule freut: Schulleiterin Stefanie Froeschels sprach voller Stolz von der „großen, alten Dame“, wie sie die Gewerbeschule nannte. Dass man trotz eines stolzen Alters von 150 Jahren nicht veraltet daher komme, liege an vielen Faktoren. Allen voran nannte Froeschels das Kollegium und dessen Engagement und Weiterbildung, die der Schule zu steter Verjüngungsverhalten würden. Auch das enge Verhältnis zum Regierungspräsidium nannte Froeschels, genauso wie die Unterstützung durch das Landratsamt und den Kreistag. „Die Finanzierung ist quasi das Botox für unsere Schule“, sagte die Schulleiterin.

Schulpräsident Thomas Hecht betonte in seinen Grußworten, dass man immer wieder Werbung machen müsse für das berufliche Schulwesen. „Die Gewerbeschule ist trotz ihres Alters keineswegs verstaubt und hier wird Auserordentliches geleistet“, sagte Hecht. Sechs Abteilungen unter einem Dach – das sei ein Bildungsangebot, das von Landrätin Marion Dammann im Rahmen des Tages der offenen Tür zu Recht als Leuchtturm im Bildungswesen bezeichnet worden war. Dammann selbst sagte beim Festakt, sie sei stolz auf die mit 1700 Schülerinnen

und Schülern größte Gewerbeschule im Landkreis Lörrach. „Die Schule ist Schaulplatz und Spiegel technischer Veränderungen, in die wir weiter investieren werden müssen“, sagte Dammann.

Gerhard Bukow, neuer Leiter des Fachbereichs Jugend/Schulen/Sport der Stadt Lörrach bezeichnete die Gewerbeschule als wichtigen Partner für die Stadt. Dadurch, dass die Schule alle Abschlüsse anbiete, tue sie sich auch im sozialen Bereich hervor und biete außerdem eine

der Gewerbeschule eine hervorragende pädagogische Arbeit geleistet würde.

Neben den Grußworten führten Oberschulrat Kaltenschuh (Falk Herbrechtsmeier) und Hausmeister Häberle (Jean Metz) aus dem Gründungsjahr 1868 humorvoll durchs Programm. So bekamen die Gäste einen Eindruck der Enge früher, als sich Studienräte ihr Büro in der Besenstube einrichten mussten. Verwirrt zeigten sich die zwei Zeitreisenden aus dem vorletzten Jahrhundert angesichts der vielen Po-



Zum Festakt begrüßte Stefanie Froeschels (rechts) Schulpräsident Thomas Hecht und Landrätin Marion Dammann.

FOTO: KATHARINA BARTSCH

Perspektive für Menschen ohne Abschluss. „Die Gewerbeschule geht individuell auf die Menschen ein und trägt damit auch die Gesellschaft weiter“, sagte Bukow, der sich vor dem Festakt bei einem Rundgang durch die Schule einen Einblick in deren Angebot verschafft hatte. Danach zeigte er sich bestaunt, dass an

sitionen, die 2018 von Frauen eingenommen werden. „Hier steht Schulleiterin, Herr Häberle, das muss ein Schreibfehler sein“, sagte etwa Oberschulrat Kaltenschuh. Dass die Zukunft auch mit einer Landrätin anstelle eines Landrates aufwarte, konnte sich das Duo nur so erklären: Krieg hat alle Männer dahingerafft.